

Bildungsberatung in Niedersachsen – Vielfalt im Netzwerk

Ausgangslage

Seit September 2009 fördert das Land Niedersachsen über das Ministerium für Wissenschaft und Kultur acht Modellprojekte (seit 2012 sind es zwölf) zur Einrichtung von Bildungsberatungsstellen mit dem Ziel, Orientierungshilfe für lebenslanges Lernen zu schaffen. Der Förderung ging ein Landtagsbeschluss vom Februar 2009 voraus, der von der Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen eingebracht wurde. Hintergrund für den Antrag waren die sich wandelnden Anforderungen der Lebens- und Arbeitswelt, die Vielfalt an (Weiter-)Bildungsmöglichkeiten und die wachsende Bedeutung des lebensbegleitenden Lernens für die einzelnen Menschen. Die Idee der Bildungsberatungsstellen ist mit dem Anspruch verbunden, Menschen eine Orientierung zu bieten, um sich in diesem „(Weiter-)Bildungsdschungel“ zurechtzufinden.

Damit wurden schon früh stabile Strukturen aufgebaut, um eine offene, kostenlose und trägerunabhängige Bildungsberatung für die Bürger*innen in Niedersachsen zur Verfügung zu stellen. Die Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung wurde mit der Bewilligung und inhaltlichen und administrativen Begleitung des Projektes beauftragt. Die AEWB ist seit 2006 die zentrale Dienstleisterin und Service-Anbieterin für die Erwachsenenbildung in Niedersachsen für alle anerkannten, öffentlich geförderten Einrichtungen und ihre Mitarbeitenden. Sie ist die erste Anlaufstelle für Förderung, Fortbildung, Qualitätsmanagement und Beratung sowie für Fragen zu Vernetzung, Entwicklung und Innovation in allen Bereichen der niedersächsischen Erwachsenen- und Weiterbildung.

Die Anfänge

Für den Aufbau der neuen Bildungsberatungsstellen in Niedersachsen sollten möglichst viele bereits etablierte Beratungsstrukturen und -netzwerke in das Modellprojekt aufgenommen werden, u. a. durch die Anknüpfung an vorhandene Bundesprogramme (z. B. Bildungsprämie). Die Beratungsstellen sollen in Niedersachsen gut verteilt sein, damit eine flächendeckende Beratung sichergestellt sein kann.

Anträge zur Förderung eines solchen Modellprojektes durften ausschließlich Erwachsenenbildungseinrichtungen stellen, die nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz (NEBG) anerkannt sind.

Im September 2009 nahmen die ersten acht Bildungsberatungsstellen ihre Arbeit auf. Im Jahr 2012 kommen vier weitere hinzu, so dass seitdem insgesamt zwölf Bildungsberatungsstellen im Projekt Bildungsberatung in Niedersachsen aktiv sind.

Ziel des Modellvorhabens ist ein niedrigschwelliges, allgemein zugängliches, allen Bürger*innen offenstehendes Bildungsberatungsangebot, das in erster Linie eine Form der Orientierungsberatung ist und von zielgruppenspezifischen Beratungsleistungen an den einzelnen Standorten ergänzt werden kann. Die Bildungsberatungsstellen beraten zu Fragen rund um (Weiter-) Bildung und Beruf: berufliche Neu- und Umorientierung, Fort- und Weiterbildung, finanzielle Fördermöglichkeiten, beruflicher (Wieder-) Einstieg etc.

Neutrale Beratungsräume und professionelles Beratungspersonal sollen garantieren, dass ein qualitativvolles Angebot an Beratungsleistungen zur Verfügung steht. Die Berater*innen haben u. a. Zusatzausbildungen zur Bildungsberatung absolviert, verfügen über Erfahrungen in der Beratungspraxis, haben umfangreiche Kenntnisse zu Bildungsabschlüssen, das Bildungssystem und Möglichkeiten zu Fort- und Weiterbildung.

Abbildung 1 zeigt, an welchen Standorten Bildungsberatungsstellen eingerichtet wurden. In einigen Regionen sind zudem Nebenstellen eingerichtet worden, so dass an zwei verschiedenen Orten eine Beratung vor Ort stattfinden kann (z. B. neben Wolfenbüttel auch in Braunschweig, Peine und Gifhorn).



Abb.1 Bildungsberatungsstellen in Niedersachsen

Die Bildungsberatungsstellen haben gemeinsam unter Beteiligung aller das Netzwerk Bildungsberatung in Niedersachsen aufgebaut. Dieser innovative Ansatz hat dazu geführt, dass alle Standards „Bottom-up“ entwickelt wurden und eine starke Bindung geschaffen wurde. In einer Vielzahl von Workshops wurden das Leitbild des Netzwerkes, die Beratungsstandards, das Verständnis einer Orientierungsberatung und viele weitere Bausteine, welche das Netzwerk ausmachen, entwickelt. Dabei haben alle Beratungseinrichtungen mitgewirkt und sich abgestimmt. Diese aufwendigen Prozesse wurden von der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung und der k.o.s. GmbH aus Berlin eng begleitet und unterstützt. Dadurch ist eine enorm große Identifikation der Berater*innen mit dem Netzwerk und ihrer Tätigkeit entstanden, die sich zum Beispiel in einer niedrigen Personalfuktuation und der hohen intrinsischen Motivation widerspiegelt. Das Netzwerk Bildungsberatung in Niedersachsen ist in seiner Besonderheit, in der es heute besteht, aus sich selbst heraus entstanden.

Die große Herausforderung bestand und besteht bis heute darin, die Vielfalt der Bildungsberatungsstellen abzubilden, ihre individuellen Stärken herauszubilden und gleichzeitig die gemeinsam erarbeiteten Standards umzusetzen. Alle Bildungsberatungsstellen haben ihre eigenen Profile herausgebildet und Schwerpunkte gesetzt, die sich auch stark an den Bedürfnissen der jeweiligen Region ausrichten (z. B. Beratung von Menschen mit Migrationsgeschichte), wobei der Fokus bei allen auf der Orientierungsberatung für alle Bildungsinteressierten liegt.

Arbeitsschwerpunkte und Prinzipien der Bildungsberatung

Die Bildungsberatung in Niedersachsen steht allen Bildungsinteressierten offen. Das Angebot ist kostenfrei und unterliegt keinen Einschränkungen, keinen Verpflichtungen und ist freiwillig. Die Bildungsberatungsstellen beraten trägerunabhängig und -neutral. Des Weiteren ist die Ergebnisoffenheit ein zentrales Merkmal der Beratung, die Anliegen der Ratsuchenden stehen dabei im Fokus.

Neben der eigentlichen Beratungsarbeit decken die Bildungsberatungsstellen eine Vielzahl von weiteren Aufgaben ab. Die Beratungsstellen sind zwar aus zuwendungsrechtlichen Gründen wie

oben beschrieben an die Einrichtungen der Erwachsenenbildung in öffentlicher Hand gebunden, dennoch ist eine wesentliche Aufgabe die Gewährleistung der Trägerunabhängigkeit. So findet beispielsweise keine Beratung direkt in bestimmte Kurse der Volkshochschulen statt, sondern eine Beratung, die unabhängig und neutral von der regionalen Trägereinrichtung durchgeführt wird. Weitere Aufgaben der Bildungsberatungsstellen sind die Qualitätssicherung, die eigene Qualifizierung des Beratungspersonals, um eine Professionalisierung zu gewährleisten, die Dokumentation des Beratungshandelns sowie die Durchführung von Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit. Hinzu kommt noch ein weiterer sehr bedeutender Aspekt der Bildungsberatung in Niedersachsen: die Weiterentwicklung des regionalen und landesweiten Netzwerkes.

Netzwerkarbeit auf allen Ebenen

Die Netzwerkarbeit findet auf unterschiedlichen Ebenen statt. Auf regionaler Ebene verfügen die Bildungsberatungsstellen über sehr gut ausgebaute Netzwerkstrukturen mit verschiedenen Trägern aus Bildung und Beruf. Darunter fallen u. a. die Handwerkskammern, Jobcenter, Arbeitsagenturen, Hochschulen und andere Beratungsstellen. Vor dem Hintergrund der Verweissicherheit und der Vermittlung passender Bildungsangebote werden diese Netzwerke stetig ausgebaut.

Der Ausbau der regionalen Netzwerke ist für die Bildungsberatungsstellen ein wichtiger Schritt, um im Interesse der Ratsuchenden die Beratung durchzuführen. Da die Bildungsberatung in Niedersachsen den Schwerpunkt der Orientierungsberatung gesetzt hat, ist es unabdingbar, umfangreiche Kenntnisse über die Strukturen und Akteure vor Ort zu haben. In den regionalen Netzwerken werden teils gemeinsame Projekte und Veranstaltungen durchgeführt, es finden regelmäßige Austauschtreffen statt und das Wissen übereinander wird gewährleistet. Eine zentrale Herausforderung sind dabei die zeitlichen Ressourcen aller Beteiligten und die Kontinuität des Austausches. Wenngleich es sich hierbei um einen hohen Aufwand handelt, ist dies ein zentrales Qualitätskriterium, um die bestmögliche Beratungsarbeit zu leisten und sich innerhalb der Tätigkeit weiterzuentwickeln.

Zusätzlich dazu findet eine intensive Vernetzung der zwölf Bildungsberatungsstellen auf Landesebene statt. Unter der Koordination der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (AEWB) werden jährlich drei bis vier Netzwerktreffen organisiert. Diese finden jeweils mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten statt und dienen vor allem der Qualitätssicherung im Netzwerk und dem Austausch untereinander. Hinzu kommen weitere kollegiale Treffen, die von den Beratungseinrichtungen selbstständig organisiert werden, um sich fachlich auszutauschen und kollegial zu beraten. Auch außerhalb der Netzwerktreffen besteht ein persönlicher und kontinuierlicher Kontakt zwischen der AEWB und den einzelnen Beratungseinrichtungen und diesen untereinander. Zusätzlich wurde auf der digitalen Lernplattform der AEWB ein geschützter Bereich eingerichtet, der einen orts- und zeitunabhängigen Austausch ermöglicht sowie auch das Ablegen gemeinsamer Dokumente.

Auf Bundesebene ist die Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung mit unterschiedlichen Akteuren aus der Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung vernetzt.

Im Kontext der Nationalen Weiterbildungsstrategie (NWS) und der Einrichtung der Berufsberatung im Erwerbsleben der Bundesagentur für Arbeit wurde auch in Niedersachsen schon früh eine Vernetzung angestrebt. Auf Initiative der AEWB ist ein intensiver Kontakt mit der Regionaldirektion

Bremen/Niedersachsen entstanden, der in zwei große Online-Vernetzungstreffen mit den Bildungsberatungsstellen und den Vertreter*innen der Berufsberatung im Erwerbsleben mündete. Daraus sind wiederum Kontakte auf regionaler Ebene zwischen den einzelnen Akteuren entstanden.

Für eine gelungene Netzwerkarbeit sind der regelmäßige Austausch auf Augenhöhe, Transparenz über Strukturen und Angebote und die Akzeptanz der anderen Akteure wichtige Erfolgsfaktoren. An vielen Stellen existieren bereits etablierte Strukturen, auf denen gemeinsam mit regionalen Akteuren aufgebaut werden kann, um ein möglichst breit aufgestelltes Netzwerk zu entwickeln und den Bürger*innen in Niedersachsen ein Angebot zu schaffen, welches sich genau an ihren Bedürfnissen orientiert.

Qualitätsmanagement im Netzwerk

Die niedersächsischen Beratungseinrichtungen und das Netzwerk haben sich zu einer hohen Qualität ihrer Beratungsleistungen verpflichtet und praktizieren eine regelmäßige Qualitätssicherung. Die Ziele der kontinuierlichen Qualitätssicherung und -entwicklung bestehen in: dem begründeten Beratungsangebot, seiner transparenten Gestaltung, der Bereitstellung der benötigten Wissensbasis, der Legitimation der Arbeit gegenüber Auftraggebern und Öffentlichkeit, der Reflexion zur Wirksamkeit der Beratungstätigkeit und darin, die Professionalität des Beratungspersonals zu erhalten und weiterzuentwickeln. Die Grundlage des Niedersächsischen Qualitätskonzepts Bildungsberatung (NQB), in dem die Grundlagen für eine trägerneutrale und unabhängige Bildungsberatung seitens des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur und der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (AEWB) integriert und berücksichtigt sind, ist das Qualitätskonzept für die Bildungsberatung der k.o.s GmbH. Die k.o.s GmbH ist eine Beratungseinrichtung, welche die Qualitäts- und Kompetenzentwicklung in Organisationen der Aus- und Weiterbildung und in Beratungseinrichtungen fördert. In Niedersachsen wird das gesamte Qualitätsmanagement durch die k.o.s GmbH begleitet. 2021 wurde ein gemeinsames netzwerkübergreifendes Qualitätsmanagement-Handbuch etabliert, in dem die Qualitätsstandards des Netzwerkes Bildungsberatung in Niedersachsen beschrieben und festgelegt wurden und somit ein weiterer Schritt für die zentrale Qualitätssicherung erreicht wurde.

Die Zusammenarbeit zwischen der k.o.s GmbH und der AEWB besteht seit Beginn der Einrichtung der Bildungsberatungsstellen. Jährlich erscheint ein Bericht zur Beratungsdokumentation der Bildungsberatung. Darin sind Zahlen, Daten und Fakten rund um die Beratung enthalten, u. a. Informationen zu Beratungsanliegen, soziografische Daten der Ratsuchenden, Zugänge zur Beratung. Des Weiteren werden die Ergebnisse des Feedbacks zur Beratungsleistung, das nach den Beratungen analog oder online erhoben wird, hier abgebildet.

Aktuelle Herausforderungen und Ausblick

Die Bildungsberatung in Niedersachsen leistet seit Jahren einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag zum lebensbegleitenden Lernen. Mit Blick auf die vergangenen zwei Jahre, die stark von der Corona-Pandemie geprägt waren, hat sich vieles verändert. Die Kontaktbeschränkungen und Auflagen zu Hygieneregulungen haben dazu geführt, dass die persönliche Beratung vor Ort nur noch begrenzt möglich war. Infolgedessen wurde ortsunabhängige Beratung stärker ausgebaut, Telefon- und Mailberatung hat zugenommen und eine Vielzahl neuer innovativer Beratungsformate wurden

entwickelt. So wurde in einigen Beratungsstellen das Format „Walk and Talk“ eingeführt, bei dem das Beratungsgespräch während eines Spaziergangs in der Natur durchgeführt wurde.

Es braucht innovative Ideen, ein ausgeprägtes Engagement der Beratungsstellen und die Unterstützung von Akteuren auf Landes- und Bundesebene, um die Bildungsberatung weiterzuentwickeln und weiterhin ein niedrigschwelliges, kostenfreies, unabhängiges und vor allem für alle offenes Angebot in Niedersachsen bereitzustellen.

Materialien und Links

Berichte zur Beratungsdokumentation der Bildungsberatung in Niedersachsen

<http://bildungsberatung-nds.de/index.php/publikationen>

Kontakt

Katharina Schepker

Pädagogische Mitarbeiterin Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung, Koordinierung Netzwerk
Bildungsberatung in Niedersachsen

Telefon: 0511 300330-322

E-Mail: schepker@aewb-nds.de

Internet:

www.bildungsberatung-nds.de und www.aewb-nds.de

Dieser Beitrag ist im Newsletter 2/2022 (Juli 2022) des Nationalen Forums Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung (*nfb*) mit dem Schwerpunkt „Vernetzung und Kooperation in der Beratung für Bildung, Beruf und Beschäftigung“ veröffentlicht worden.